Die Kunst, die Umwelt, das Netzwerk

Zirkus der Kulturen zieht Bilanz

pm **FÜRSTENAU/BERSENBRÜCK. Für die Verantwortlichen des Netzwerkes „Zirkus der Kulturen“ im Nordkreis geht ein besonderes Jahr dem Ende entgegen: das deutsch-russische Jahr. Wie dieses Jahr war und wie es weitergeht – dazu hat sich das Netzwerk seine Gedanken gemacht. Ein kleine Bilanz.**

„Wir bewegen Jugend – Jugend bewegt Gesellschaft“ war und ist das Motto des Netzwerkes. Das treffe auch auf die Projekte in diesem und im nächsten Jahr zu, so die Verantwortlichen in einer Mitteilung. In den beiden Inlandsprojekten (Mollseifen im Sauerland und Rieste am Alfsee) sowie beim Auslandsbildungsprojekt in Perm am Ural betreuten insgesamt 130 angehende Jugendleiter aus Deutschland und Russland rund 200 Schüler der von-Ravensberg-Oberschule aus Bersenbrück, der Integrierten Gesamtschule in Fürstenau, der Paul-Moor-Schule in Bersenbrück und dem Kinderhof Campemoor. „Wir haben noch nie so viele Anträge auf Sozialhilfeplätze bei den Landkreisen und Kommunen stellen müssen wie in diesem Jahr“, hob Netzwerkkoordinator Jörg Klose hervor. Dies sei auch ein Antrieb, sich für das kommende Jahr besonders gut auf die anstehenden Projekte vorzubereiten. Frei nach dem Motto „Nachbereitung ist der erste Schritt zur Vorbereitung“ würden bereits jetzt die jeweiligen Teams zusammengestellt.

Weiterhin wird es eine Jahresdokumentation zu den Höhenpunkten in den vergangenen Monaten geben. Dazu gehörte beispielsweise die Auszeichnung als UNICEF-Preisträger „Juniorbotschafter 2012“ in der Paulskirche in Frankfurt und die Ehrung durch das Komitee für Jugendpolitik der Verwaltung Perm (Ural) für die seit zwölf Jahren währende Zusammenarbeit zwischen Deutschen und Russen.

In Kooperation mit der Organisation „New Generation“ der Region Perm werden nun 2013 das erste Mal auch in Russland jüngere Schüler auf einem riesigen Sport- und Spielgelände am Fluss Kama nach dem Bildungskonzept „Zirkus der Kulturen“ von deutsch-russischen Jugendleiterteams betreut. Eine Vereinbarung zum beiderseitigen Vorteil mache es möglich, in zehn Tagen ein Komplettangebot mit 15 Workshops rund um Themen wie beispielsweise Musik, Kunst und Zirkus auf die Beine zu stellen. Ein „Fest der Kulturen“ werde den Abschluss der Begegnung bilden.

Bleiben werde unterdessen die „Zirkus-on-Tour-Show“ aus dem Sommerprojekt am Alfsee, die in diesem Jahr erstmalig die Workshop-Ergebnisse am Ende der internationalen Begegnung in den Grundschulen in Alfhausen und Rieste präsentiert habe, kommentierte Viktoria Adam von der von-Ravensberg-Oberschule. Sie ist die zukünftige Migrationsbeauftragte des Netzwerkes „Zirkus der Kulturen“. Kurzum: Es gebe viel zu tun, wie Workshopkoordinator Joachim Ebel aus Greven und Klemens Wolf, Referent für interkulturelle Erziehung, von der Integrierten Gesamtschule in Fürstenau ergänzten.

Gespannt sind die Netzwerk-Verantwortlichen außerdem auf die Ergebnisse des in Russland ausgeschriebenen Umweltwettbewerbes „Wir und die Zukunft: der grüne Blick“. Zwei internationale Teams haben jeweils ein Plakat aus dem großen Fundus der Kunst-Umwelt-Originale aus den vergangenen zwölf Jahren erstellt. Der jeweilige Bilderrahmen besteht aus Plastikmüll, der aus Gewässern des Landkreises Osnabrück gefischt worden ist. Die Tischlerei Wehlage stellte für die Aktion die Sperrholzplatten und die Druckerei Kuper die Plakatkopien zur Verfügung, so das Netzwerk. Die Originale könnten im Umweltlernstandort „Haseniederung“ in Alfhausen besichtigt werden, die Kopien lägen beim Umweltbundesamt in Dessau.

Kunst und Umwelt . . . Foto: Zirkus der Kulturen